

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Weinmost -



2015

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 24.03.2016
Artikelnummer: 2030321157154

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 75 2405

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung
Übersicht
Qualitätsbericht

Grafische Darstellungen

- 1 Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 2002 bis 2015
Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 2002 bis 2015

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2015

- 2 Weinmost insgesamt
- 3 Weißmost
- 4 Rotmost

- 5 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 5.1 Riesling, Weißer
 - 5.2 Müller-Thurgau
 - 5.3 Silvaner, Grüner
 - 5.4 Burgunder, Weißer
 - 5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 5.6 Spätburgunder, Blauer
 - 5.7 Dornfelder
 - 5.8 Portugieser, Blauer

- 6 Regional bedeutende Sorten
 - 6.1 Bacchus und Kerner
 - 6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad Oechsle = Spezifisches Gewicht des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Reihe „Wachstum und Ernte“ (siehe nachfolgende Übersicht). Er enthält Angaben über die endgültigen Ergebnisse der Weinmosternte 2015 nach Weiß- und Rotmost; darüber hinaus sind Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten sowie über regional bedeutende Sorten aufgeführt. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern nach eigener Auswahl gemeldet, und die Ergebnisse für diese Sorten werden nur regional ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält die Fachserie auch Angaben über die erzielten Hektarerträge, über die Eignung der Ernte für die Qualitätsstufen Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle), die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebend sind.

Bei der endgültigen Weinmosternte werden in den Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) für die Differenzierung nach Qualitätsstufen übernommen.

Angaben für das Land Brandenburg wurden nicht in der Fachserie veröffentlicht. Die Ergebnisse der brandenburgischen Betriebe, die zu den Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen gehören, werden dort mit ausgewiesen. Das Bundesergebnis ist folglich die Summe aller Länder mit Ausnahme von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Anstelle der Ergebnisse dieser drei Länder werden die Daten der Anbaugebiete Sachsen und Saale-Unstrut aufaddiert, da diese auch die Ergebnisse brandenburgischer Betriebe mit enthalten.

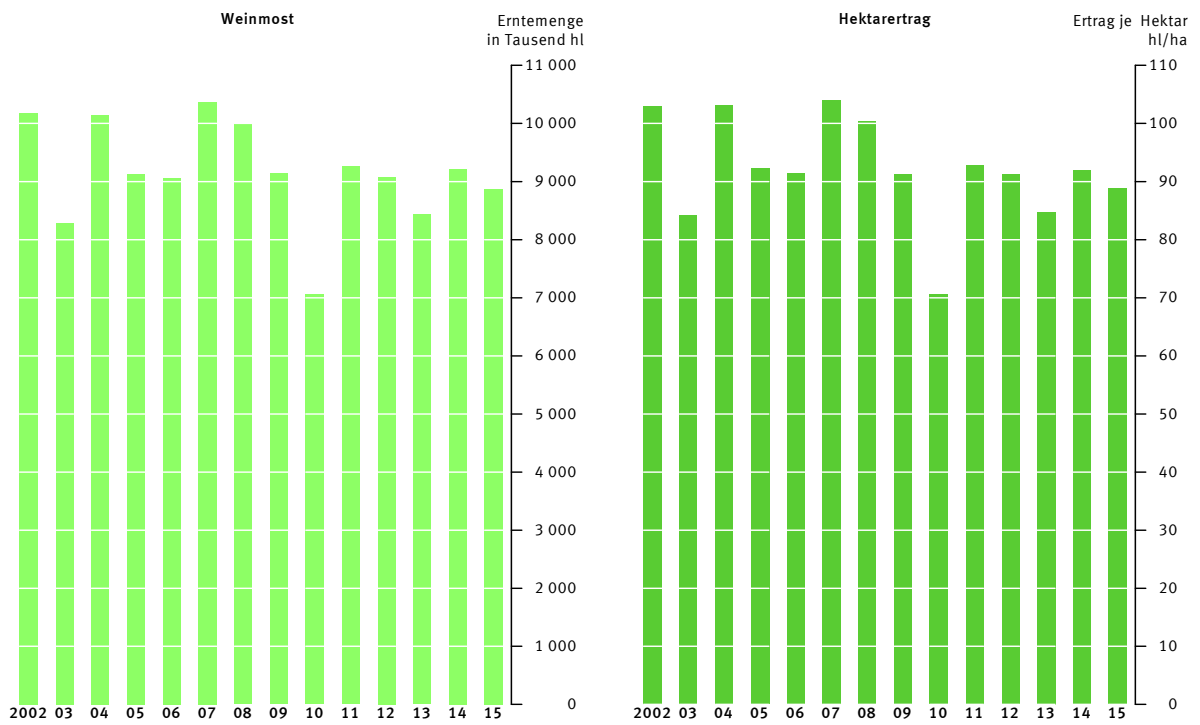
**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2015**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rübsen. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2015.	Ende Juli
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2015 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2015 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2015 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember

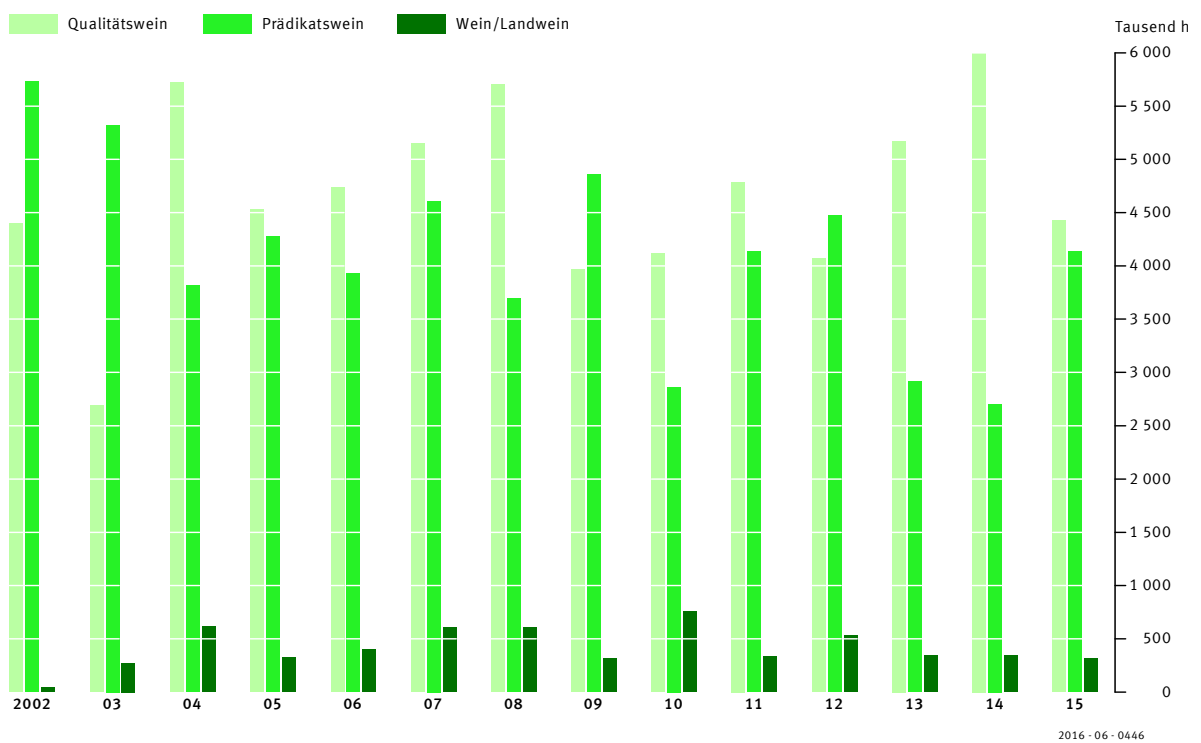
Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2015	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2016 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2015	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2015.	Anfang Januar 2016
15	Weinmost	2015	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2015 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2016
16	Feldfrüchte	2015	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2015, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2016 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2015.	Mitte März 2016

Bundes- und Ländereergebnisse der gesamten Erntestatistik 2015 werden voraussichtlich im 2. Quartal 2016 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2015 erscheinen.

Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland



Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen



Endgültige Weinmosterte

2 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹	2013	99 488	84,8	8 432 146	79	342 544	61	5 172 276	72	2 917 326	84
	2014	100 075	92,0	9 211 686	77	343 136	61	6 164 711	71	2 703 839	84
	2015	99 906	88,8	8 872 813	83	313 188	62	4 427 839	72	4 131 787	88
Baden-Württemberg	2014	26 649	88,5	2 359 331	79	2 232	63	983 355	73	1 373 744	84
	2015	26 596	84,1	2 237 340	89	1 256	63	176 399	75	2 059 685	90
Württemberg		11 118	97,0	1 077 920	87	-	-	48 504	72	1 029 415	87
Baden		15 478	74,9	1 159 420	91	1 256	63	127 894	76	1 030 269	93
Bayern	2014	6 104	76,8	469 043	81	2 745	74	243 836	77	222 462	85
	2015	6 066	69,2	419 875	85	1 652	79	144 585	78	273 638	89
Franken		6 013	69,3	416 655	85	1 465	78	142 212	78	272 979	89
Übrige Gebiete		53	60,4	3 219	82	187	85	2 374	79	659	91
Hessen	2014	3 528	72,0	254 156	77	-	-	147 970	72	106 186	85
	2015	3 549	65,6	232 655	86	-	-	48 801	71	183 854	89
Hessische Bergstraße		440	69,9	30 742	89	-	-	5 889	71	24 853	93
Rheingau		3 109	64,9	201 913	85	-	-	42 912	71	159 001	89
Mecklenburg-Vorpommern	2014	4	32,6	122	67	122	67	-	-	-	-
	2015	5	42,5	193	64	193	64	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2014	20	67,1	1 316	76	-	-	965	75	351	79
	2015	19	67,4	1 288	78	-	-	924	75	364	84
Rheinland-Pfalz	2014	62 422	97,0	6 054 535	76	337 098	61	4 730 902	71	986 535	83
	2015	62 310	94,6	5 894 499	80	309 410	62	3 992 587	71	1 592 502	86
Ahr		548	71,8	39 314	79	193	58	38 913	74	208	83
Mittelrhein		439	63,6	27 938	85	109	67	19 757	74	8 072	87
Mosel		8 488	88,5	751 172	78	1 857	61	499 461	69	249 854	83
Nahe		4 105	76,4	313 630	82	5 682	59	208 053	71	99 895	87
Rheinhessen		25 753	96,9	2 495 297	81	132 717	61	1 618 670	72	743 910	86
Pfalz		22 978	98,7	2 267 147	81	168 850	63	1 607 733	71	490 564	87
Saarland	2014	101	99,8	10 126	75	87	53	8 479	73	1 560	87
	2015	112	82,9	9 246	78	39	60	7 599	76	1 608	86
Sachsen	2014	467	42,1	19 636	78	478	69	12 178	72	6 979	89
	2015	464	49,9	23 141	81	321	55	10 610	75	12 210	86
Sachsen ²		491	50,3	24 703	81	321	55	11 423	75	12 959	86
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	763	55,8	42 601	75	45	70	36 535	73	6 022	88
	2015	767	69,9	53 640	79	24	72	45 690	77	7 926	89
Saale-Unstrut ³		748	70,5	52 723	78	24	72	45 522	77	7 177	90
Schleswig-Holstein	2014	10	33,9	329	.	329	.	-	-	-	-
	2015	9	30,8	292	.	292	.	-	-	-	-

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmusterne

3 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹	2013	63 695	81,2	5 171 117	78	234 113	61	3 127 212	71	1 809 793	84
	2014	64 515	90,5	5 836 727	77	278 694	60	3 714 612	71	1 843 421	84
	2015	64 873	84,4	5 476 706	83	249 747	60	2 543 465	71	2 683 493	88
Baden-Württemberg	2014	12 273	84,6	1 038 640	79	1 538	63	425 998	73	611 104	84
	2015	12 353	77,4	955 882	88	1 132	62	106 223	75	848 527	90
Württemberg		3 346	74,4	248 809	89	–	–	3 811	73	244 997	89
Baden		9 007	78,5	707 073	88	1 132	62	102 412	75	603 530	90
Bayern	2014	4 936	78,1	385 718	81	2 130	73	180 645	77	202 944	84
	2015	4 908	69,3	340 058	85	1 343	78	102 142	77	236 572	89
Franken		4 871	69,4	337 841	85	1 249	78	100 414	77	236 178	89
Übrige Gebiete		36	61,1	2 217	82	94	81	1 729	80	394	90
Hessen	2014	2 978	73,4	218 726	77	–	–	126 768	73	91 958	84
	2015	2 994	65,8	197 005	86	–	–	38 389	71	158 616	90
Hessische Bergstraße		346	70,3	24 321	89	–	–	3 885	70	20 436	93
Rheingau		2 648	65,2	172 684	86	–	–	34 504	71	138 180	89
Mecklenburg-Vorpommern	2014	2	32,7	70	61	70	61	–	–	–	–
	2015	3	36,4	107	66	107	66	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	17	60,5	1 040	78	–	–	689	77	351	79
	2015	17	62,1	1 036	79	–	–	672	76	364	84
Rheinland-Pfalz	2014	43 262	95,6	4 135 619	77	274 238	60	2 937 255	71	924 125	83
	2015	43 543	90,0	3 917 180	81	246 656	61	2 249 716	71	1 420 808	86
Ahr		88	75,2	6 600	75	64	.	6 503	72	34	79
Mittelrhein		374	62,1	23 236	85	49	.	15 811	74	7 376	87
Mosel		7 674	87,6	672 488	78	1 123	56	424 251	69	247 114	83
Nahe		3 075	73,3	225 511	83	5 073	59	130 291	71	90 147	87
Rheinhessen		17 865	92,4	1 651 016	82	108 304	60	874 938	71	667 774	86
Pfalz		14 466	92,5	1 338 329	82	132 043	61	797 922	71	408 364	87
Saarland	2014	91	100,9	9 148	75	83	53	7 529	72	1 536	87
	2015	98	84,4	8 284	77	34	60	6 732	75	1 518	86
Sachsen	2014	376	43,3	16 273	78	411	70	10 124	72	5 738	90
	2015	374	50,2	18 747	81	280	53	8 343	75	10 124	87
Sachsen ²		397	50,5	20 050	81	280	53	8 918	75	10 852	87
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	570	54,4	31 008	76	16	69	25 327	73	5 665	88
	2015	572	66,2	37 860	79	12	70	30 884	77	6 964	89
Saale-Unstrut ³		554	66,6	36 921	79	12	70	30 673	77	6 236	89
Schleswig-Holstein	2014	6	32,3	209	.	209	.	–	–	–	–
	2015	7	27,2	184	.	184	.	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Rotmost *

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	
Deutschland ¹	2013	35 793	91,1	3 261 029	79	108 431	62	2 045 064	72	1 107 533	85
	2014	35 560	94,9	3 374 959	77	64 442	62	2 450 099	71	860 418	84
	2015	35 033	96,9	3 396 107	83	63 440	63	1 884 374	72	1 448 293	90
Baden-Württemberg	2014	14 376	91,9	1 320 691	79	694	62	557 357	73	762 640	84
	2015	14 244	90,0	1 281 458	89	124	68	70 176	75	1 211 157	90
Württemberg		7 773	106,7	829 111	86	-	-	44 693	72	784 418	87
Baden		6 471	69,9	452 347	96	124	68	25 483	80	426 739	97
Bayern	2014	1 168	71,4	83 325	82	616	75	63 191	80	19 518	88
	2015	1 159	68,9	79 817	87	308	83	42 443	81	37 066	92
	Franken	1 142	69,0	78 814	87	216	80	41 798	82	36 801	92
	Übrige Gebiete	17	58,8	1 003	83	92	90	645	78	265	93
Hessen	2014	550	64,4	35 430	78	-	-	21 202	71	14 228	88
	2015	555	64,2	35 650	83	-	-	10 412	71	25 238	87
	Hessische Bergstraße	94	68,4	6 421	86	-	-	2 004	72	4 417	93
	Rheingau	462	63,3	29 229	82	-	-	8 408	71	20 821	86
Mecklenburg-Vorpommern	2014	2	32,4	52	74	52	74	-	-	-	-
	2015	2	53,5	87	62	87	62	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2014	2	113,1	276	69	-	-	276	69	-	-
	2015	2	104,8	251	72	-	-	251	72	-	-
Rheinland-Pfalz	2014	19 161	100,1	1 918 916	74	62 860	62	1 793 647	71	62 410	83
	2015	18 767	105,4	1 977 319	79	62 753	63	1 742 872	72	171 694	86
	Ahr	460	71,1	32 713	80	129	58	32 410	75	174	84
	Mittelrhein	65	72,3	4 702	84	60	67	3 946	75	695	92
	Mosel	813	96,8	78 685	77	734	65	75 210	71	2 741	83
	Nahe	1 030	85,6	88 119	78	609	59	77 762	71	9 748	86
	Rheinhessen	7 887	107,0	844 281	79	24 413	63	743 732	73	76 136	86
	Pfalz	8 512	109,1	928 819	78	36 808	64	809 811	72	82 200	87
	Saarland	11	91,0	978	81	4	55	950	81	24	88
	Sachsen	13	71,8	963	87	6	63	866	86	91	99
Sachsen	2014	91	37,0	3 363	79	67	65	2 054	76	1 241	86
	2015	90	48,8	4 394	81	41	92	2 268	78	2 085	84
	Sachsen ²	94	49,3	4 653	81	41	92	2 505	78	2 106	84
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2014	193	60,0	11 594	75	29	70	11 208	74	357	94
	2015	195	80,9	15 780	77	12	74	14 806	76	962	93
	Saale-Unstrut ³	194	81,6	15 802	77	12	74	14 849	76	941	93
Schleswig-Holstein	2014	3	37,1	121	.	121	.	-	-	-	-
	2015	3	39,7	109	.	109	.	-	-	-	-

* Einschließlich Most aus gemischten Beständen.

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	22 446	68,7	1 542 129	79	52 076	811 102	678 951
	2014	22 869	85,3	1 949 836	77	96 923	1 157 730	695 184
	2015	22 968	78,0	1 792 003	84	87 066	710 529	994 408
Baden-Württemberg	2014	3 177	71,3	226 662	81	–	43 797	182 865
	2015	3 157	71,1	224 616	90	–	1 363	223 253
Württemberg		2 079	74,2	154 286	90	–	642	153 644
Baden		1 078	65,3	70 330	92	–	721	69 609
Bayern	2014	325	53,4	17 348	87	33	2 818	14 496
	2015	325	53,9	17 519	95	8	2 099	15 413
Franken		324	53,9	17 436	95	7	2 060	15 369
Übrige Gebiete		1	65,4	83	88	0	39	43
Hessen	2014	2 638	73,5	193 930	77	–	115 680	78 250
	2015	2 642	64,3	169 814	87	–	33 292	136 522
Hessische Bergstraße		198	67,7	13 419	91	–	2 013	11 406
Rheingau		2 444	64,0	156 395	86	–	31 279	125 116
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	7	55,1	384	78	–	255	128
	2015	7	59,4	402	84	–	197	205
Rheinland-Pfalz	2014	16 581	90,8	1 505 925	77	96 874	991 418	417 633
	2015	16 694	82,2	1 372 535	83	87 044	669 535	615 956
Ahr		45	71,4	3 247	75	3	3 210	34
Mittelrhein		300	60,2	18 033	86	42	11 292	6 699
Mosel		5 248	81,7	428 649	81	153	197 032	231 465
Nahe		1 159	63,6	73 750	85	1 210	33 858	38 682
Rheinhessen		4 299	84,8	364 389	84	31 441	160 270	172 679
Pfalz		5 643	85,9	484 467	84	54 195	263 874	166 398
Saarland	2014	6	20,9	131	83	–	131	–
	2015	6	59,5	372	58	–	282	91
Sachsen	2014	68	37,8	2 585	84	13	1 315	1 257
	2015	67	43,8	2 917	81	14	832	2 072
Sachsen ²		70	44,1	3 083	81	14	851	2 217
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	67	42,8	2 871	79	3	2 315	553
	2015	70	55,0	3 827	83	1	2 929	897
Saale-Unstrut ³		66	55,2	3 662	83	1	2 910	751
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl	Grad Oechsle	hl			
Deutschland ¹	2013	12 531	111,3	1 394 750	73	92 049	1 066 334	236 367
	2014	12 425	106,2	1 319 128	74	70 192	976 879	272 057
	2015	12 348	103,6	1 279 048	76	76 238	774 944	427 865
Baden-Württemberg	2014	2 782	95,9	266 725	76	404	130 140	136 181
	2015	2 753	94,1	259 168	81	429	20 922	237 817
Württemberg		313	77,3	24 147	78	–	897	23 251
Baden		2 441	96,3	235 021	82	429	20 026	214 567
Bayern	2014	1 699	86,1	146 378	79	1 050	91 475	53 853
	2015	1 657	73,6	121 979	81	675	50 026	71 278
Franken		1 641	73,7	121 009	81	675	49 056	71 278
Übrige Gebiete		16	59,5	970	80	–	970	–
Hessen	2014	60	83,5	4 989	71	–	4 212	777
	2015	57	89,0	5 066	76	–	1 509	3 557
Hessische Bergstraße		24	87,6	2 079	76	–	520	1 559
Rheingau		33	90,0	2 987	75	–	989	1 998
Mecklenburg-Vorpommern	2014	0	22,2	1	55	1	–	–
	2015	0	41,7	2	55	2	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	4	77,9	322	76	–	207	115
	2015	4	56,9	235	72	–	195	40
Rheinland-Pfalz	2014	7 676	115,6	887 233	73	68 538	738 266	80 429
	2015	7 682	114,4	878 519	74	75 070	689 761	113 688
Ahr		15	87,2	1 303	72	27	1 276	–
Mittelrhein		21	76,3	1 578	75	5	1 540	32
Mosel		1 028	104,7	107 595	71	261	104 446	2 888
Nahe		522	92,8	48 427	75	1 491	38 836	8 099
Rheinhessen		4 120	115,5	475 854	75	34 649	356 449	84 757
Pfalz		1 977	123,3	243 763	74	38 637	187 214	17 912
Saarland	2014	7	112,5	771	75	–	753	18
	2015	7	107,9	772	71	–	772	–
Sachsen	2014	67	55,2	3 689	69	196	2 903	590
	2015	68	60,3	4 100	73	62	2 685	1 353
Sachsen ²		75	59,2	4 420	73	62	2 923	1 434
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	127	69,5	8 830	71	3	8 733	94
	2015	117	76,8	9 005	74	–	8 872	133
Saale-Unstrut ³		113	78,9	8 888	74	–	8 837	51
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	4 966	90,1	447 556	78	22 549	262 679	162 328
	2014	4 927	94,6	466 150	75	35 230	298 646	132 274
	2015	4 855	84,2	408 853	83	23 670	148 381	236 802
Baden-Württemberg	2014	231	79,5	18 325	76	–	11 147	7 178
	2015	224	61,7	13 835	87	–	–	13 835
Württemberg		98	63,1	6 170	85	–	–	6 170
Baden		127	60,6	7 665	89	–	–	7 665
Bayern	2014	1 403	81,2	113 918	80	470	45 242	68 206
	2015	1 411	69,1	97 489	90	289	12 810	84 390
Franken		1 411	69,1	97 489	90	289	12 810	84 390
Übrige Gebiete		–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2014	25	72,8	1 820	75	–	826	994
	2015	25	75,6	1 864	83	–	361	1 503
Hessische Bergstraße		16	79,5	1 259	82	–	252	1 007
Rheingau		9	68,6	605	85	–	109	496
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2014	3 213	102,1	328 074	74	34 758	237 573	55 742
	2015	3 143	92,8	291 680	81	23 382	131 647	136 651
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		0	/	/	/	/	/	/
Nahe		233	84,8	19 752	79	1 087	9 962	8 703
Rheinhessen		2 253	94,0	211 776	82	13 392	88 453	109 931
Pfalz		656	91,5	60 052	79	8 903	33 139	18 011
Saarland	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen ²		–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	55	73,1	4 013	70	2	3 858	153
	2015	52	76,3	3 985	80	–	3 563	422
Saale-Unstrut ³		52	76,3	3 985	80	–	3 563	422
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.4 Burgunder, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	4 404	75,8	333 748	83	1 820	187 750	144 178
	2014	4 602	91,9	422 899	82	2 512	243 546	176 842
	2015	4 760	84,0	399 704	87	3 490	184 171	212 043
Baden-Württemberg	2014	1 471	88,2	129 733	85	–	23 337	106 396
	2015	1 525	71,7	109 329	95	–	388	108 941
Württemberg		117	67,6	7 902	89	–	–	7 902
Baden		1 408	72,0	101 427	95	–	388	101 039
Bayern	2014	154	58,8	9 028	88	28	912	8 088
	2015	156	62,0	9 706	92	8	830	8 867
Franken		155	61,8	9 578	93	7	783	8 789
Übrige Gebiete		2	85,1	128	.	1	48	79
Hessen	2014	65	73,8	4 778	82	–	956	3 822
	2015	69	81,3	5 614	85	–	1 404	4 210
Hessische Bergstraße		22	70,7	1 535	88	–	384	1 151
Rheingau		47	86,1	4 079	84	–	1 020	3 059
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	1	95,7	67	79	–	67	–
	2015	1	80,0	56	81	–	56	–
Rheinland-Pfalz	2014	2 744	98,5	270 362	80	2 458	211 957	55 947
	2015	2 837	92,9	263 569	85	3 441	174 453	85 674
Ahr		15	84,2	1 258	75	–	1 258	–
Mittelrhein		16	74,1	1 211	85	1	1 009	201
Mosel		297	90,4	26 878	78	10	24 882	1 986
Nahe		268	74,9	20 039	88	–	13 991	6 048
Rheinhessen		1 129	92,9	104 860	85	1 539	63 374	39 947
Pfalz		1 112	98,3	109 322	85	1 891	69 939	37 492
Saarland	2014	14	107,4	1 458	85	3	1 294	161
	2015	13	109,5	1 447	79	3	1 241	203
Sachsen	2014	54	41,4	2 250	83	23	1 414	813
	2015	53	53,0	2 823	85	36	1 225	1 563
Sachsen ²		57	52,0	2 974	85	36	1 304	1 634
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	100	52,1	5 221	80	–	3 604	1 617
	2015	105	68,2	7 154	81	2	4 569	2 584
Saale-Unstrut ³		101	69,4	7 009	81	2	4 495	2 512
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	4 985	70,5	351 332	85	582	178 059	172 691
	2014	5 280	82,8	437 086	85	552	261 344	175 191
	2015	5 593	77,7	434 384	90	1 820	178 094	254 471
Baden-Württemberg	2014	2 025	74,9	151 585	87	–	44 684	106 901
	2015	2 080	64,7	134 613	96	–	2 076	132 537
	Württemberg	156	64,3	10 017	96	–	98	9 919
Baden	1 924	64,7	124 597	96	–	1 978	122 619	
Bayern	2014	66	55,6	3 687	82	–	383	3 304
	2015	68	57,4	3 913	93	–	360	3 554
	Franken	66	57,2	3 750	93	–	240	3 510
	Übrige Gebiete	3	62,7	164	90	–	120	44
Hessen	2014	65	66,3	4 325	84	–	898	3 427
	2015	68	75,2	5 077	92	–	508	4 569
	Hessische Bergstraße	44	68,9	3 048	92	–	305	2 743
	Rheingau	23	87,2	2 029	91	–	203	1 826
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	0	124,0	60	81	–	60	–
	2015	0	142,5	68	81	–	68	–
Rheinland-Pfalz	2014	3 013	90,5	272 563	84	538	213 294	58 730
	2015	3 261	87,5	285 162	87	1 795	173 382	109 985
	Ahr	4	/	/	/	/	/	/
	Mittelrhein	15	73,3	1 067	84	–	945	122
	Mosel	110	75,5	8 318	80	–	7 680	638
	Nahe	274	68,6	18 833	90	25	10 556	8 251
	Rheinhessen	1 489	84,4	125 592	89	1 462	66 279	57 851
	Pfalz	1 369	95,8	131 102	87	308	87 671	43 124
	Saarland	2014	20	90,8	1 852	90	–	1 123
2015	26	64,8	1 690	82	–	971	719	
Sachsen	2014	45	30,9	1 387	88	13	372	1 003
	2015	44	37,5	1 644	91	25	127	1 492
	Sachsen ²	45	37,6	1 694	91	25	166	1 504
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	45	36,4	1 627	89	0	530	1 097
	2015	46	48,7	2 216	89	–	601	1 615
	Saale-Unstrut ³	44	48,9	2 165	89	–	563	1 603
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	11 142	68,8	766 573	86	2 573	329 301	434 699
	2014	11 184	83,8	937 188	84	7 076	470 367	459 744
	2015	11 183	73,5	821 608	93	7 719	242 531	571 358
Baden-Württemberg	2014	6 349	86,0	546 226	86	–	143 997	402 229
	2015	6 299	72,0	453 417	97	–	13 935	439 483
Württemberg		880	86,4	76 008	94	–	–	76 008
Baden		5 419	69,6	377 409	98	–	13 935	363 474
Bayern	2014	263	56,2	14 797	85	263	9 152	5 382
	2015	265	54,6	14 490	93	59	5 458	8 973
Franken		255	54,5	13 903	93	57	5 062	8 784
Übrige Gebiete		10	58,2	588	92	2	397	189
Hessen	2014	424	63,8	27 063	78	–	16 074	10 989
	2015	431	61,2	26 380	84	–	6 446	19 934
Hessische Bergstraße		47	63,0	2 984	92	–	597	2 387
Rheingau		384	61,0	23 396	83	–	5 849	17 547
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	1	80,0	48	80	–	48	–
	2015	1	91,2	55	78	–	55	–
Rheinland-Pfalz	2014	4 069	85,1	346 221	82	6 799	298 951	40 471
	2015	4 109	78,8	323 678	88	7 644	214 475	101 560
Ahr		349	71,9	25 107	81	1	24 938	168
Mittelrhein		41	71,0	2 915	91	–	2 290	625
Mosel		375	81,7	30 647	82	52	28 295	2 300
Nahe		273	66,2	18 086	89	42	12 412	5 632
Rheinhessen		1 429	77,9	111 391	88	3 475	64 637	43 279
Pfalz		1 642	82,5	135 533	91	4 075	81 903	49 555
Saarland	2014	6	114,5	665	81	–	647	19
	2015	9	72,3	617	100	–	526	91
Sachsen	2014	40	26,5	1 066	84	13	694	359
	2015	39	34,3	1 353	88	15	598	741
Sachsen ²		40	34,2	1 381	88	15	625	741
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	31	35,6	1 101	86	1	804	296
	2015	31	52,9	1 618	88	1	1 039	578
Saale-Unstrut ³		30	53,7	1 590	88	1	1 011	578
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	8 052	121,6	979 441	74	43 640	896 426	39 375
	2014	7 996	117,2	936 913	71	24 229	904 014	8 671
	2015	7 852	129,9	1 020 012	75	17 682	961 470	40 859
Baden-Württemberg	2014	366	79,6	29 179	71	406	25 454	3 320
	2015	359	91,2	32 709	78	–	8 320	24 389
Württemberg		315	92,9	29 247	77	–	7 011	22 236
Baden		44	79,3	3 462	83	–	1 309	2 153
Bayern	2014	149	81,8	12 215	78	115	11 556	544
	2015	147	81,8	11 988	81	77	10 239	1 671
Franken		145	81,8	11 896	81	49	10 175	1 671
Übrige Gebiete		1	74,8	92	79	27	65	–
Hessen	2014	31	80,9	2 527	74	–	2 022	505
	2015	30	83,7	2 550	75	–	1 408	1 142
Hessische Bergstraße		15	83,1	1 222	77	–	611	611
Rheingau		16	84,3	1 328	72	–	797	531
Mecklenburg-Vorpommern	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2014	0	78,9	30	72	–	30	–
	2015	0	39,5	15	77	–	15	–
Rheinland-Pfalz	2014	7 374	120,3	887 314	71	23 669	859 682	3 963
	2015	7 239	133,3	964 851	75	17 593	934 349	12 908
Ahr		12	84,4	985	71	–	985	–
Mittelrhein		12	73,2	880	73	–	851	28
Mosel		308	111,4	34 359	72	345	33 809	205
Nahe		435	103,4	44 948	73	–	44 692	256
Rheinhessen		3 420	134,0	458 392	76	8 234	444 252	5 906
Pfalz		3 052	139,3	425 287	75	9 014	409 760	6 513
Saarland	2014	1	82,6	89	80	–	89	–
	2015	1	113,6	123	95	–	123	–
Sachsen	2014	22	54,1	1 207	75	39	830	338
	2015	22	77,6	1 717	75	12	956	750
Sachsen ²		23	77,7	1 750	75	12	989	750
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	51	83,6	4 292	73	0	4 291	1
	2015	53	113,4	5 996	73	1	5 996	–
Saale-Unstrut ³		53	113,6	6 027	73	1	6 027	–
Schleswig-Holstein	2014	–	–	–	–	–	–	–
	2015	–	–	–	–	–	–	–

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2013	3 622	105,3	381 352	71	13 869	358 123	9 361
	2014	3 449	104,8	361 278	69	16 276	341 533	3 470
	2015	3 227	105,5	340 377	72	16 566	310 434	13 377
Baden-Württemberg	2014	170	70,9	12 014	70	47	9 955	2 013
	2015	162	64,2	10 415	76	-	2 016	8 399
Württemberg		137	60,9	8 345	77	-	-	8 345
Baden		25	82,6	2 070	74	-	2 016	54
Bayern	2014	59	73,5	4 337	79	73	4 019	245
	2015	58	67,5	3 931	81	65	3 203	663
Franken		58	67,5	3 931	81	65	3 203	663
Übrige Gebiete		-	-	-	-	-	-	-
Hessen	2014	8	79,5	622	74	-	497	125
	2015	8	82,2	617	78	-	316	301
Hessische Bergstraße		3	71,2	219	69	-	197	22
Rheingau		4	89,9	398	83	-	119	279
Mecklenburg-Vorpommern	2014	-	-	-	-	-	-	-
	2015	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2014	1	148,2	163	65	-	163	-
	2015	1	161,7	162	69	-	162	-
Rheinland-Pfalz	2014	3 169	107,7	341 372	69	16 153	324 141	1 078
	2015	2 956	108,9	321 960	72	16 500	301 577	3 883
Ahr		25	75,3	1 848	68	17	1 826	5
Mittelrhein		5	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	/
Nahe		92	85,5	7 848	71	136	7 455	257
Rheinessen		1 252	104,6	130 945	74	7 070	121 318	2 557
Pfalz		1 581	114,3	180 708	71	9 253	170 396	1 059
Saarland	2014	-	-	-	-	-	-	-
	2015	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2014	2	15,1	29	67	1	26	2
	2015	2	37,8	69	86	1	58	11
Sachsen ²		2	37,8	73	86	1	61	11
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2014	40	67,9	2 740	68	2	2 732	6
	2015	40	79,9	3 222	74	0	3 102	120
Saale-Unstrut ³		40	80,0	3 219	74	0	3 098	120
Schleswig-Holstein	2014	-	-	-	-	-	-	-
	2015	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.1 Bacchus und Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Bacchus

Bayern	2014	728	82,1	59 772	81	297	30 050	29 425
	2015	725	76,8	55 667	81	168	32 438	23 060
dar.: Franken		720	76,8	55 316	81	134	32 121	23 060
		4	79,2	351	80	34	317	–
Rheinland-Pfalz	2014	905	87,2	78 920	76	7 073	47 999	23 848
	2015	868	92,2	80 051	78	5 907	50 787	23 357
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		65	96,8	6 289	74	20	5 905	364
Nahe		136	81,5	11 071	80	395	7 162	3 514
Rheinhessen		551	93,3	51 378	79	3 843	30 103	17 432
Pfalz		116	96,9	11 221	77	1 648	7 525	2 048
Sachsen	2014	10	63,4	621	71	5	368	248
	2015	10	60,9	612	74	21	282	309
Sachsen		10	60,8	624	74	21	294	309

Kerner

Baden-Württemberg	2014	344	81,5	28 078	80	–	4 509	23 569
	2015	342	75,0	25 628	90	–	–	25 628
Württemberg		291	76,2	22 168	89	–	–	22 168
Baden		51	68,5	3 460	93	–	–	3 460
Rheinland-Pfalz	2014	2 191	97,0	212 446	81	10 129	108 837	93 480
	2015	2 107	86,2	181 631	86	9 338	66 043	106 251
Ahr		2	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		7	/	/	/	/	/	/
Mosel		252	91,4	23 065	79	82	15 653	7 330
Nahe		143	79,9	11 450	85	374	4 422	6 653
Rheinhessen		844	80,2	67 742	89	2 201	12 160	53 381
Pfalz		858	91,8	78 793	86	6 680	33 357	38 756

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Elbling, Weißer								
Rheinland-Pfalz	2014	492	139,3	68 568	67	7 456	61 065	47
	2015	490	121,3	59 443	66	337	58 959	148
dar.: Mosel		490	121,3	59 421	66	337	58 937	148
Saarland	2014	17	106,4	1 762	69	60	1 702	–
	2015	18	90,7	1 629	68	–	1 629	–
Sachsen	2014	9	72,0	642	67	1	641	–
	2015	7	79,9	597	73	1	321	276
Sachsen		7	79,9	597	73	1	321	276
Gutedel, Weißer								
Baden-Württemberg	2014	1 090	134,6	146 696	69	254	143 845	2 597
	2015	1 080	104,0	112 351	77	–	76 201	36 150
Württemberg		0	31,2	3	75	–	–	3
Baden		1 080	104,0	112 348	77	–	76 201	36 147
Scheurebe								
Rheinland-Pfalz	2014	1 166	92,7	108 127	77	10 700	75 424	22 004
	2015	1 143	80,8	92 394	82	6 465	43 290	42 639
dar.: Mittelrhein		2	/	/	/	/	/	/
Mosel		101	69,7	7 047	83	153	3 578	3 316
Nahe		702	83,3	58 479	82	4 820	24 777	28 881
Rheinhessen		333	79,4	26 475	82	1 492	14 677	10 306
Pfalz								
Sachsen	2014	20	51,4	1 027	79	7	476	544
	2015	20	65,4	1 300	86	3	376	921
Sachsen		21	68,8	1 470	86	3	408	1 059

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Limberger

Baden-Württemberg	2014	1 718	74,6	128 197	76	–	7 635	120 561
	2015	1 730	104,2	180 394	90	–	709	179 684
Württemberg		1 665	104,8	174 468	90	–	32	174 435
Baden		66	90,3	5 926	84	–	677	5 249

Müllerrebe (Schwarzriesling)

Baden-Württemberg	2014	1 734	94,5	163 847	79	–	44 525	119 322
	2015	1 701	86,4	146 902	91	–	1 082	145 821
Württemberg		1 464	89,2	130 487	92	–	–	130 487
Baden		237	69,2	16 416	88	–	1 082	15 334
Rheinland-Pfalz	2014	246	69,9	17 180	.	363	15 597	1 220
	2015	242	70,5	17 086	.	389	12 389	4 308
Ahr		0	/	/	.	/	/	/
Mittelrhein		1	/	/	.	/	/	/
Mosel		11	71,7	781	.	–	766	15
Nahe		7	/	/	.	/	/	/
Rheinhessen		80	66,3	5 275	.	113	3 742	1 420
Pfalz		143	73,1	10 479	.	276	7 499	2 704

Trollinger, Blauer

Baden-Württemberg	2014	2 253	124,4	280 192	68	–	269 825	10 367
	2015	2 214	130,7	289 402	79	–	27 682	261 720
Württemberg		2 191	130,8	286 456	79	–	24 795	261 661
Baden		24	125,3	2 945	74	–	2 887	58

Weinstatistik

Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 15.03.2016

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611/75 2405

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Grundgesamtheit und Erhebungseinheiten</i>: Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Keltertrauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben• <i>Räumliche Abdeckung</i>: Deutschland, Bundesländer, Weinanbaugebiete• <i>Berichtszeitpunkt</i>: für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres• <i>Periodizität</i>: jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte der Ernteerhebung</i>: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Ertragsreblächen, Hektarerträge der Rebflächen (im Ertrag), Mostgewichte• <i>Erhebungsinhalte der Erhebung der Weinerzeugung</i>: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein• <i>Nutzerbedarf</i>: Hauptnutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Deutsche Weinbauverband	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung</i>: Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" im Anhang)• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg</i>: elektronisch von den zuständigen Verwaltungsstellen an die Statistischen Ämter der Länder; das Statistische Bundesamt erstellt und veröffentlicht die Bundesergebnisse und übermittelt diese an Eurostat	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler</i>: Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen können vernachlässigt werden• <i>Gesamtbewertung</i>: hohe Genauigkeit und Zuverlässigkeit	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse</i>: Endgültige Ergebnisse liegen etwa 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt vor	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich</i>: EU-weit und in Deutschland zwischen den einzelnen Bundesländern und Weinanbaugebieten möglich• <i>Zeitlich</i>: eine zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 möglich	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken</i>: Es bestehen Zusammenhänge zwischen der Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben und Weinmost	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Verbreitungswege: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

- Zur Grundgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften. Traubenerzeuger sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Weinbaubetriebe, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, GbR etc.), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte an eine Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft liefern, sofern diese die Meldung für sie abgeben.
- Zur Grundgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller (Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe), die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten. Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Grundlage für die statistischen Auswertungen bildet die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Anlage). Erhebungseinheiten sind die Stellen, die nach Landesrecht für die Führung der EU-Weinbaukartei zuständig sind. Die Einrichtung der EU-Weinbaukartei erfolgt auf der Grundlage von Rechtsvorschriften der EU für Verwaltungszwecke.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinernte ist die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinerzeugung ist die Weinerzeugung nach Qualitätsstufen und Beerenfarbe.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung werden für Deutschland, die Wein anbauenden Bundesländer (alle Bundesländer außer den Stadtstaaten und Niedersachsen) und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitpunkt für beide Erhebungen ist jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres. Anzugeben ist die Traubenernte und die Weinerzeugung aus dem laufenden Erntejahr.

1.5 Periodizität

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung beruhen auf EU- und Bundesrecht.

EU-Rechtsgrundlagen:

- VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15) in der jeweils geltenden Fassung.

Bundesrecht:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565),
- Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66),
- Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827) und
- Wein-Überwachungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Als Geheimhaltungsverfahren wird das Zellsperungsverfahren angewandt.

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Auskunftgebenden zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einem oder zwei Auskunftgebenden enthalten (Fallzahlregel) sowie Tabellenfelder, bei denen ein Auskunftgebender das Ergebnis maßgeblich bestimmt (Dominanzregel). Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um eine rechnerische Ermittlung dieser Angaben zu verhindern, werden weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

Die primäre und sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die Auswertungen basieren auf der Nutzung von im Verwaltungsvollzug anfallenden Daten. Die für die Weinbaukartei verantwortlichen Stellen prüfen die Daten auf Vollständigkeit und Unplausibilitäten. Dazu werden weitere, in der Weinbaukartei vorliegende Daten, z. B. die Rebflächen, genutzt. Darüber hinaus besprechen Vertreterinnen und Vertreter der statistischen Ämter mit den Datenproduzenten Änderungen und Unstimmigkeiten.

Nach Eingang der Daten in den Statistischen Ämtern erstellen diese die Ergebnisse und prüfen sie auf Konsistenz, z. B. durch Vergleiche mit den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

- Bei der Erhebung der Weinernte werden Merkmale über die Traubenernte für Weinmost erhoben.

Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten und in der Unterteilung der Beerenfarbe (weiß und rot), die Rebflächen im Ertrag sowie die Mostgewichte. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach den Qualitätsstufen für die Erzeugung von Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein. Zusätzlich werden Hektarerträge für Rebsorten berechnet.

- Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach der Beerenfarbe (weiß und rot).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Einteilung der Anbaugebiete erfolgt auf der Grundlage des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die genaue Festlegung der Gebietskulisse der Anbaugebiete erfolgt nach landesrechtlichen Vorschriften.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Definitionen einzelner erhobener Merkmale können dem Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" (siehe Anhang) entnommen werden.

Mit der EU-Weinmarktreform, die am 1. August 2009 in Kraft getreten ist, wurde bei der Weinbezeichnung das Herkunftsprinzip in den Mittelpunkt gestellt. Ein Wein ist demnach qualitativ umso besser, je enger sich seine geografische Herkunft abgrenzen lässt. Die neuen Regelungen unterscheiden zwischen Weinen mit Herkunftsbezeichnung (Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung und Weine mit geschützter geografischer Angabe) und Weinen ohne Herkunftsbezeichnung. Die in Deutschland gebräuchlichen Weinbezeichnungen können als so genannte "traditionelle Begriffe" so gut wie uneingeschränkt weiter genutzt werden.

Die Bundesergebnisse der Traubenernte für Weinmost und die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Die Liefertabelle für die Weinerzeugung wird untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

2.2 Nutzerbedarf

Die Daten der Erhebung über die Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse im Weinsektor. Die Statistik über die Weinerzeugung ist zudem für die EU-Weinmarktordnung notwendig. Die Erhebungen liefern Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt.

Die wichtigsten Nutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen. Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher zu den Nutzerinnen und Nutzern dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch regionaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten.

Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Wein anbauenden Bundesländern aus Verwaltungsdaten erstellt. Die Aufbereitung der Daten erfolgt mit Hilfe der bei den Weinbaukarteen geführten Datenbestände. Diese werden regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern bzw. Ministerien für Landwirtschaft).

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, sind verpflichtet, jährlich eine Traubenerntemeldung abzugeben. Von dieser Meldepflicht sind nur Einheiten befreit, die ihre Ernte vollständig an Dritte z. B. Genossenschaften abgeben. In diesen Fällen ist die aufnehmende Einheit zur Abgabe der Meldung verpflichtet. Zudem übermitteln alle Wein herstellenden Betriebe, auch wenn sie keine eigene Traubenerzeugung haben, eine Weinerzeugungsmeldung (s. Anhang).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Verwaltungsdaten werden auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder übermittelt, die diese Ergebnisse erstellen, prüfen und veröffentlichen. Das Statistische Bundesamt stellt die Bundesergebnisse aus den Länderergebnissen zusammen und veröffentlicht die Ergebnisse für Deutschland, die Wein anbauenden Länder und Anbaugebiete. Zudem werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt.

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei den Erhebungen der Weinernte und Weinerzeugung um dezentrale Sekundärstatistiken handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor. Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten der Weinbaukarteen werden nach Eingang in den statistischen Ämtern der Länder auf Plausibilität und ggfs. auf Vollständigkeit geprüft.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, das Bundesergebnis zusammen. Eine Hochrechnung der Ergebnisse erfolgt nicht, da es sich um Erhebungen bei allen Trauben und Wein erzeugenden Einheiten handelt.

Der Nachweis der Ergebnisse der Erhebung der Weinernte erfolgt dabei nach der Belegenheit der Rebflächen, d. h. die Erntemengen werden in der geografischen Einheit z. B. Anbaugbiet nachgewiesen, indem sie produziert wurden. Die Erhebung der Weinerzeugung erfolgt demgegenüber nach dem Betriebsitzprinzip. Die Weinerzeugung wird somit in dem Anbaugbiet nachgewiesen, indem der Wein erzeugende Betrieb seinen Betriebsitz hat.

Zusätzlich werden die Hektarerträge für Rebsorten berechnet. Dazu wird die Erntemenge durch die Rebfläche dividiert.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung findet bei beiden Erhebungen nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte von Traubenmost bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten werden die Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Bei den Erhebungen werden Verwaltungsdaten genutzt. Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln. Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der Meldepflichtigen können daher vernachlässigt werden.

Für diese Erhebungen werden keine Analysen zum systematischen Fehler durchgeführt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht. Eine spätere Revision erfolgt nicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Revisionsverfahren werden nicht eingesetzt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Revisionsanalysen erfolgen nicht.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Das Bundesergebnis wird in der Regel 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung basieren auf Verordnungen der Europäischen Union und werden in allen Wein anbauenden EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Somit sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen bei den Erhebungen ist gewährleistet.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 durch die in allen Wein anbauenden Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung als gut zu bewerten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben und Weinmost werden durch freiwillig meldende Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) während der Vegetationsperiode bis zu drei Schätzungen über die voraussichtlichen Hektarerträge gemeldet. Mit Hilfe dieser Angaben und der Ertragsre(b)fläche, die aus der Erhebung über die Rebflächen abgeleitet wird, werden vorläufige Erntemengen berechnet. Die endgültige Weinmosternte wird durch sekundärstatistische Erhebung der Weinernte ermittelt. Für die Einteilung der Qualitätsstufen wird mit Ausnahme von Baden-Württemberg die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) der Ernte- und Betriebsberichterstattung für die Untergliederung nach Qualitätsstufen übernommen.

Bei Vergleichen der Angaben aus der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung ist zu beachten, dass infolge der Verschnittmöglichkeiten (Rebsorten, Herkünfte oder Jahrgänge untereinander und miteinander) die Vergleichbarkeit beeinträchtigt ist.

Beim Vergleich der Ergebnisse auf regionaler Ebene ist zu beachten, dass Qualitätsweine bestimmter Anbauggebiete in einem anderen Anbauggebiet hergestellt werden können als dem Gebiet, in dem die Trauben geerntet worden sind. Dies ist in der Kennzeichnung anzugeben (siehe dazu § 19 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827)). Regional gibt es mengenmäßig bedeutende Veränderungen zwischen den Ergebnissen der endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung derzeit nur in Rheinland-Pfalz. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz weist ergänzend zum bundesweit abgestimmten Veröffentlichungsprogramm die Ergebnisse der Weinerzeugung sowohl nach dem Sitz des Wein ausbauenden Unternehmens als auch nach der Herkunft der Trauben aus (zu den Ergebnissen siehe "Statistischer Bericht zur Weinerzeugung" unter <http://www.statistik.rlp.de/>).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung sind jeweils in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die endgültige Weinmosternte wird zur Erstellung von nationalen Versorgungsbilanzen benötigt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In der Regel werden keine Pressemitteilungen erstellt.

Veröffentlichungen

- Unter

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/WeinanbauErzeugung/Weinerzeugung.html>

können die Fachserie 3, Reihe 3.2.1: Wachstum und Ernte - Weinmost sowie die Reihe 3.2.2: Weinerzeugung kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html>

stehen aktuelle Ergebnisse zur endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung zur Verfügung.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html> kann das Statistische Jahrbuch kostenfrei bezogen werden.

Einige Statistische Ämter der Länder veröffentlichen ebenfalls statistische Berichte mit ausgewählten Ergebnissen dieser Erhebungen.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)

> 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41253 Erhebung der Weinernte bzw. 41254 Erhebung der Weinerzeugung stehen im Laufe des Jahres 2016 ausführliche Ergebnisse in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt keinen Zugang zu Mikrodaten.

Sonstige Verbreitungswege

Tiefer gegliederte Länderergebnisse können über die Homepage der jeweiligen Statistischen Ämter der Länder abgerufen werden. Diese erreichen Sie z. B. über die Homepage des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de/DE/PresseService/Adressbuch/National.html>).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Isabella Mehlin: Weinbau und Weinstatistiken in Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 3/2004, S. 288 ff.
Hrsg: Statistisches Bundesamt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Termine stehen nicht im Veröffentlichungskalender zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern)

Alzey	06731 / 95105-0
Koblenz	0261 / 91593-0
Neustadt	06321 / 9177-0
Trier	0651 / 94907-0
Wittlich	06571 / 9733-0

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung - aus eigenen Erzeugnissen -

Erläuterungen zum Meldeformular

β Meldepflichtig sind

a) alle Winzer

Ausnahme: - vollabliefernde Mitgliedsbetriebe einer Genossenschaft oder anerkannten Erzeugergemeinschaft;
- deren Betriebe weniger als 0,1 Hektar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, in Verkehr bringen.

b) alle Genossenschaften und nach dem Marktstrukturgesetz anerkannten Erzeugergemeinschaften, die Trauben oder Maische annehmen.

Vollablieferer von Teilflächen (Teilablieferer), die nur einen Teil ihrer Ernte abliefern, müssen die gesamte Erntemenge angeben, auch die Trauben bzw. Traubenmoste, die an die Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft abgegeben wurden. Ausnahme: Falls alle Teilablieferer einer Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft diese zur Abgabe der Traubenerntemeldung für den abgelieferten Teil ermächtigt haben, wird der einzelne Teilablieferer von der Meldung der an die Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abgelieferten Erzeugnisse befreit.

Die Meldungen sind einzureichen bei den Gemeindeverwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, den Verbandsgemeindeverwaltungen, in kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten bei den Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Sie müssen **bis spätestens 15. Januar** des auf die Ernte folgenden Jahres bei einer der vorgenannten Stellen eingegangen sein.

Sollten die vorgegebenen Positionsnummern nicht ausreichen, so sind weitere Formulare zu verwenden und mit fortlaufender Blattnummer zu versehen.

HINWEIS

- Die Traubenerntemeldung wird gleichzeitig als Meldung im Behördlichen Abschreibeverfahren genutzt. Sie ersetzt nicht die gesonderte Berechnung der Gesamthektarerträge im Qualitätsgruppenmodell.
- Erntemengen von Tafeltraubensorten dürfen nicht in der Traubenerntemeldung angegeben werden.

C Betriebsnummer, Name und Anschrift des Meldepflichtigen oder des meldepflichtigen Betriebes bitte vollständig eintragen.

D Anzugeben ist die geografische Herkunft der Erntemenge differenziert mindestens nach Bereichen. Sofern die Einzellage eingetragen wird, geben Sie bitte die Gemeinde bzw. den Ortsteil an.

E Besteht ein Erzeugnis aus mehreren Rebsorten (z.B. Rotling), so sind die jeweiligen Mengenanteile der einzelnen Sorten unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen. Wurde eine Rebsorte nicht geerntet, ist eine Nullmeldung sinnvoll.

F Die Erntemenge ist generell in Liter Wein **ohne Wein-(Hefe-)trub** anzugeben. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumenminderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden diese Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurden diese Mengen bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung der Mengenänderung erforderlich.

Falls eigene Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most oder Jungwein an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung), teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

G Die Bestimmung des Erntegutes für die Herstellung folgender Erzeugnisse ist mit den Kürzeln anzugeben: Grundwein (GW), Deutscher Wein (DW), Landwein (LW), Sekt b. A. geeignet (QS), Qualitätswein (QW), Kabinett (KA), Spätlese (SP), Auslese (AL), Beerenauslese (BA), Trockenbeerenauslese (TA) und Eiswein (EW).

H Sofern Erntemengen im eigenen Betrieb angebaut werden, ist die entsprechende Erzeugnisart Traubensaft, Traubenmost (Süßreserve) oder Wein anzukreuzen. Die Mengenanteile je Verwendungsart (TS, TM (SR) oder Wein) sind unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen.

I Soweit Trauben, Maische, Traubenmost, in Gärung befindlicher Traubenmost oder Jungwein abgegeben wurde, ist die entsprechende Spalte anzukreuzen. Neben der jeweiligen Menge ist auch die Betriebsnummer des übernehmenden Betriebes - nicht die des Kommissionärs - einzutragen. Zudem wird gebeten, die Begleitpapiernummer (z. B. E 132456-1) anzugeben. Wurde Neuer Wein oder Federweißer ohne Begleitpapier abgegeben, so ist im Feld „Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger“ die Bezeichnung „Federweißer“ einzutragen.

Werden zwischen der Meldungsabgabe und dem 15. Januar noch Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost oder Jungwein in Verkehr gebracht (geliefert), so ist die Meldung anzupassen.

Nach dem 15.01. gelesene Weintrauben sind unverzüglich nachzumelden.

Die Erstattung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Rechtsgrundlagen

- Art. 8, 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 72 bis 75 Agrarstatistikgesetz

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern) Alzey 06731 / 95105-0
Koblenz 0261 / 91593-0
Neustadt 06321 / 9177-0
Trier 0651 / 94907-0
Wittlich 06571 / 9733-0

Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung - aus fremden Erzeugnissen -

Meldepflichtig sind natürliche oder juristische Personen oder deren Vereinigungen, einschließlich Genossenschaftskellereien, die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres von einem Weinbaubetrieb oder einem anderen Betrieb Weintrauben, Traubenmost, teilweise gegorenen Traubenmost oder Jungwein übernehmen. Diese melden der zuständigen Stelle die Menge des hieraus erzeugten Traubenmostes, teilweise gegorenen Traubenmostes oder Weines, sowie die Mengen der unverändert abgegebenen Erzeugnisse.

Die Mengen sind nach Anbaugebieten zu differenzieren (**ein Vordruck je Anbaugebiet**).

Genossenschaften und anerkannte Erzeugergemeinschaften melden als "Erzeugung aus fremden Erzeugnissen" neben den aus zugekauften Trauben, Maische, Most oder Jungwein gewonnenen Erzeugnissen die Erzeugnisse, die aus dem Erntegut ihrer Teilablieferer gewonnen werden. Die aus dem Erntegut der Vollablieferer gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Zu melden sind die im aktuellen Weinjahr **zugekauften** Mengen an Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost und Jungwein nach folgender Unterteilung:

- J In der Weinerzeugungsmeldung sind die zu Wein oder Traubenmost (Süßreserve) ausgebauten Mengen aufzuführen.
Anzugeben sind die Erzeugnisse **ohne Trub**. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumen-Minderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden die Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurde diese Menge bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung für die Mengenänderung erforderlich.
- K In der Verwendung- und Verwertungsmeldung sind die übrigen verarbeiteten Mengen (z. B. Traubensaft, Traubenbrand, Verjus) einzutragen. Dabei sind die tatsächlich verarbeiteten Mengen in Ansatz zu bringen.
- L Falls Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most, Jungwein aus fremden Erzeugnissen wieder an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung) teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

Zugekaufte Mengen (Trauben, Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost, Jungwein umgerechnet in Wein) sind entweder in der Weinerzeugungsmeldung oder in der Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung anzugeben.

Die aus eigenem Erntegut gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Bei Zukauf von Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost oder Jungwein ist zusätzlich das **Lieferantenverzeichnis** auszufüllen.

Die Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung sowie das Lieferantenverzeichnis sind für die Durchführung der Hektarertragsregelung relevant.

Die Erstattung der Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Übersicht - Meldeverpflichtungen für zugekaufte Erzeugnisse (Trauben, Traubenmost, teilw. gegorener Traubenmost, Jungwein)

Eingang → ...	Meldeverpflichtung in:			
	Lieferantenverzeichnis (alle Eingänge)	Weinerzeugungs-meldung J	Verwendungs- und Verwertungs-meldung K	Meldung der Abgabe L (Weiterverkauf)
TR → Abgabe TR	X			X
TR → Abgabe Esstrauben aus Keltertrauben	X			X
TR → Abgabe Maische	X			X
TR/TM → Abgabe TM (auch SR)	X			X
TR/TM → Abgabe Most zur Saftbereitung	X			X
TR/TM/TG → Abgabe teilweise gegorener TM (inkl. FW)	X			X
TR/TM/TG/JW → Abgabe JW	X			X
TR/TM/TG/JW → Weinausbau (inkl. Wein zur Essigbereitung, Wein zur Sektbereitung, ...)	X	X		
TR/TM → Ausbau zu Traubenmost (SR)	X	X		
TR/TM → RTK/TK aus RLP-Menge	X	X		
TR → Traubenbrand	X		X	
TR/TM → Verjus	X		X	
TR/TM → Traubensaft	X		X	

Rechtsgrundlagen

- Art. 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 9a und 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 74 bis 75 Agrarstatistikgesetz
- Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer Telefonnummer mit Vorwahl

Name/Firmenbezeichnung

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Betriebsort

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 20 ____ Blatt:

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb verkauft
ausgebaut zu geliefert als

H Traubensaft	I Traubenmost (Süßreserve)	Wein	I Trauben Traubenmost + Jungwein
------------------	----------------------------------	------	---

Bitte mit Kugelschreiber (fest drücken!) ausfüllen;
auch auf dem letzten Durchschlag müssen die
Angaben noch lesbar sein.

Pos. Nr.	D Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	E Rebsorte	F Erntemenge in Liter Wein	G Qualitäts- stufe (Kürzel)	Verwendung				Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z. B. E 123456-2
					Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Trauben Traubenmost + Jungwein		
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugebiet: _____

J Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)

	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte		Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein			Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										

K Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)

L Abgabe (in Liter Wein)

an das Landesuntersuchungsamt (Weinüberwachung)

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse